

Kernumfahrung birgt für Schüler Schwierigkeiten

In Lachen fallen Fussgängerstreifen weg, und besonders in den neuen 30er-Zonen ist Vorsicht geboten. Vor allem für die Schüler birgt das neue Verkehrsregime Tücken. Deshalb wurden Gemeinde und Schule aktiv.

von Oliver Bosse

Die Kernumfahrung in Lachen bringt so einige Neuerungen mit sich. Diese betreffen natürlich in erster Linie den motorisierten Verkehr. Doch auch Velofahrer und Fussgänger müssen sich auf die veränderte Situation einstellen. Besonders darauf vorzubereiten gilt es die jüngsten Verkehrsteilnehmer, Schüler, die auf ihrem Schulweg durchs Dorf laufen müssen.

Denn: «In 30er-Zonen haben Autos Vortritt», beschreibt die Schulteamleiterin der Gemeindegemeinschaft Lachen, Barbara Keller, eine Schwierigkeit. Eine andere: «Viele Fussgängerstreifen werden entfernt.»

Kleine, gelbe Füsschen

Eingang Seeplatz beim Café «Steiner» und an der Kreuzung Marktstrasse/St. Gallerstrasse (beim Rathaus) wurden die Bodenmarkierungen schon vor der offiziellen Eröffnung der Kernumfahrung am Wochenende entfernt. Die übrigen in den Tempo 20- und Tempo-30-Zonen bestehenden Fussgängerstreifen werden nach der Inbetriebnahme der Kernumfahrung entfernt. An die Stelle der Fussgängerstreifen dürften künftig kleine, gelbe Füsschen treten, die auf dem Strassenbelag signalisieren, wo ein geeigneter Ort ist, die Strasse zu überqueren. Autofahrer sind aber trotzdem nur noch in der Fussgängerzone (20er-Zone) gezwungen, anzuhalten – nicht in der 30er-Zone.

Auch die Schülerlotsen, die bisher an gewissen Fussgängerstreifen dafür gesorgt haben, dass alle Kinder sicher über die Strasse gelangen, werden künftig wegfallen. «Der Lotsendienst wird aufgehoben und auch in keiner Form



Momentan sorgt noch ein professioneller Verkehrsdienst für die Sicherheit der Schüler im Dorf Lachen.

Bild Hans-Ruedi Rüeggsegger

weitergeführt», so Keller.

Vorübergehender Verkehrsdienst

Dies bedeutet aber nicht, dass Kinder jetzt einfach auf sich alleine gestellt sind. Die Gemeinde Lachen hat frühzeitig reagiert und Massnahmen in die Wege geleitet. So wurde ein professioneller Verkehrsdienst beauftragt, der an verschiedenen Strassenübergängen im Dorf zum Rechten schaut. «Der Verkehrsdienst stand bereits vor den Herbstferien im Einsatz und bleibt nun sicher auch noch diese und die nächste Woche», so Keller. Danach

werde überprüft, ob es ihn weiterhin benötige. Denn abgesehen von dieser Hilfestellung werden die Schüler auch informiert und instruiert, wie sie den Schulweg mit den neuen Gegebenheiten weiterhin gut meistern können.

Nicht nur Schüler in der Pflicht

«Ich gehe von Klasse zu Klasse und zeige altersgerecht auf, wie man aufgrund der neuen Situation sicher die Strasse überquert», erklärt Keller. «Wie bisher gilt: Warte, luege, lose, laufe.» Sie gebe den Schülern auf den Weg, an der Strasse stehenzubleiben und so

lange zu warten, bis kein Auto kommt oder eines richtig anhält. «Ich mache aber leider oft die Erfahrung, dass viele Autofahrer nach wie vor nicht ganz stoppen, sondern leicht weiterrollen. Das sollte nicht sein, denn es verwirrt die Kinder.»

Für die Schulteamleiterin ist deshalb klar, dass nicht nur die Schüler, Schule und Gemeinde ihren Beitrag leisten müssen, sondern ebenfalls die anderen Verkehrsteilnehmer. «Ich appelliere auch an die Autofahrer und die Eltern, ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen.»

Schulalltag wird live miterlebt

Am Dienstag stehen die Türen aller Höfner Schulen offen.

Ob eine Maturaklasse, eine Schar Kindergärtler, eine Klavierschülerin oder eine Primarschulklasse – am nächsten Dienstag, 24. Oktober, können alle Interessierten den Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schulen in der Ausserschwyz über die Schultern schauen.

Am ersten gemeinsamen Tag der offenen Tür der öffentlichen Schulen in der March und Höfe steht das Live-Erlebnis im Vordergrund. Interessierte können auf allen Stufen – vom Kindergarten bis zur Matur oder zum Lehrabschluss – an über 20 verschiedenen Schulen live beim Unterricht dabei sein. Seien es Eltern, die eine weiterführende Schule besser kennenlernen möchten, oder Bildungsinteressierte, die sich von der Vielfalt des heutigen Unterrichts in den öffentlichen Schulen überzeugen möchten – der Tag der offenen Schulen Ausserschwyz lädt zum Miterleben ein.

Auf den Webseiten www.tag-der-offenen-schulen-hoefe.ch und www.tag-der-offenen-schulen-march.ch sind die Programme der einzelnen Schulen aufgeschaltet. Die Besucher erwartet qualitativ hochstehenden Unterricht, der die Schüler und Schülerinnen individuell fördert, vom Kindergarten bis zur Matur und vom Musikunterricht bis zur Berufsfachkunde.

In den Höfen mit dabei sind: Gemeindegemeinschaft Feusisberg-Schindellegi, Gemeindegemeinschaft Freienbach, Primarschule Wollerau, Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz (HZA), Sprachheilschule Freienbach, sek eins höfe, Kantonsschule Ausserschwyz, Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon, Musikschule Feusisberg-Schindellegi, Musikschule Freienbach, Musikschule Wollerau. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 155. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 10, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel); Rahel Bains (ra); Claudia Hiestand (cla); Raffael Michel (ram); Frieda Suter (fs); Jamina Straub (jam)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzü); Andreas Züger (azü)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sig); Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Büsser (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 262.–, 24 Monate Fr. 492.–, 6 Monate Fr. 140.–, Einzelnummer Fr. 2.40 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thelermmediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

WANGEN

Herbst-Plausch

Das Seniorenzentrum Brunnenhof lädt diesen Sonntag zum Herbst-Plausch ein. Ab 11.30 Uhr werden herbstliche Menüs serviert. Passend zur Erntezeit präsentiert die Familie Düggelin ausserdem einen kleinen Bauernmarkt mit einheimischen Produkten. Ab 13 Uhr musiziert Gery Knobel, und die Happy Bones fordern alle Tanzbegeisterten zu einem flotten Tänzchen auf. Mittagsgäste werden um eine Anmeldung unter Telefon 055 450 81 00 gebeten. Nach wie vor lädt auch die Heidi-Ausstellung von Marlene Stör zum Staunen ein. (eing)

WANGEN

Jassnachmittag

Die Pro Senectute Wangen lädt am Montag, 23. Oktober, alle Jasserinnen und Jasser zu einem Schieber oder Differenzler ein. Start der Veranstaltung ist um 13.30 Uhr im Restaurant «Hirschen» in Wangen. (eing)

Wangen plant Minikreisel

Wangen beantragt Verpflichtungskredit für Kreisel.

Die Neueinzonung der Wangner Baugelände Genossenwiese, Speerblick und entlang der Nordseite an der Zopfstrasse 2008 erforderte auch den Ausbau der Zopfstrasse. Das Bauprojekt Ausbau Zopfstrasse wurde 2010 bewilligt, mit der Auflage des Bezirks, dass der Einlenker in die Bahnhofstrasse ausgebaut werden muss. Die für den Ausbau der Zopfstrasse vorgeschlagene Lösung wurde als Übergangslösung bezeichnet, mit der Forderung, auf den Ausbau eines Gesamtknotens hinzuwirken.

In der Folge hat die Gemeinde zusammen mit dem Bezirk March auf eine Kernfahrbahn in der Bahnhofstrasse hingearbeitet. Dies um die Sicherheit für den Langsamverkehr (Schulwegsicherheit) zu erhöhen. Für die Ausgestaltung des Knotens Zopf-/Bahnhofstrasse wurde ein Variantenstudium durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass ein Minikreisel die Bestlösung darstellt, bei der auch die seit mehreren Jahren unbefriedigende Bushaltestellensituation bereinigt werden konnte. Da seit längerem beim Bezirk March die bautechnische Sanierung der Bahnhofstrasse ansteht, wurde das Projekt Neubau Kreisel Alte Post in das Sanierungsprojekt des Bezirks integriert. Das Projekt des Bezirks wurde wiederum auf eine mögliche Kernfahrbahnlösung

hin optimiert. Das Gesamtprojekt (Pläne, Kostenvoranschlag und Detailnachweise) liegt nun vor. Der Bezirk March übernimmt die Federführung, mit Kostenbeteiligung durch die Gemeinde. Der Kostenanteil für den Neubau des Kreisels Alte Post mit Anpassungen des Einlenkers Zopfstrasse und der Einfahrt in das Areal Steineggerhof beträgt gemäss Kostenvoranschlag 790 000 Franken. Der Gemeinderat wird diesen Verpflichtungskredit als Sachgeschäft der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember vorlegen.

Den Mühlebachkanal entlasten

Die Betriebsübernahme des Mühlebachkanals durch die Gemeinde Wangen ist bis Ende 2018 befristet. Auf diesen Zeitpunkt hin sollte ein Konzept über die Zukunft des Mühlebachkanals vorliegen. Ein wichtiger Faktor für den notwendigen Betrieb ist der Regenüberlauf Kirche mit Regenbecken Mehrzweckgebäude, welche im Bereich der Kirche das Kanalisationsnetz hydraulisch in den Mühlebachkanal entlasten. Der Bach sorgt für die notwendige Verdünnung des entlasteten Mischabwassers. Die Wichtigkeit der Entlastungsanlage Kirche/MZG Wangen soll in einem Variantenstudium überprüft werden. Es sind Alternativen aufzuzeigen, wie sich die Entlastungshäufigkeiten in den Mühlebach ganz oder teilweise mit

Massnahmen im Netz reduzieren lassen. Auf Antrag der Tiefbaukommission hat der Gemeinderat die Ingenieurarbeiten an das Ingenieurbüro Hunziker Betatech AG, Winterthur, vergeben.

Höhere EW-Tarife genehmigt

In den letzten drei Jahren konnten die Kunden des EW Wangen immer von einer Reduktion des Gesamtpreises über alle Tarifgruppen profitieren. Dieser Trend setzt sich für die Tarife 2018 leider nicht mehr fort. Dies hat vor allem zwei Gründe. Einerseits kann die EMNAG die Energie nicht mehr zu den günstigen Preisen wie 2017 beschaffen (Erhöhung 18 bis 22 Prozent). Andererseits erfolgt im 2018 einmal mehr eine massive Erhöhung der KEV-Abgaben (+0,8 Rp/kWh oder +53 Prozent).

Für die Kunden des EW Wangen wird sich der Gesamtpreis je nach Tarifgruppe zwischen 11 und 20 Prozent erhöhen. Diese Gesamtpreise entsprechen etwa den Tarifen des Jahres 2013. Gemeinderat und EW-Kommission sind überzeugt, mit all diesen Anpassungen für die Kunden des EW Wangen dennoch eine ausgewogene und marktgerechte Tarifgestaltung anbieten zu können. Bei der Preisgestaltung hat die Übernahme der Anlagen im Ortsteil Siebten keinen negativen Einfluss gehabt.

Gemeinderat Wangen

Witz des Tages

Ein Vampir kommt betrunken nach Hause. Seine Frau motzt ihn an: «Musst du immer Alkoholiker beißen?»